

BKFV FCBP info

Nr.3/2017

BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND

FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE

Inhalt

Tag der Fischerei PV-Interlaken	2
Tag der Fischerei im Oberaargau	3
Gewässerperle Sense	4
Sonderausstellung «Fischerei in der Schweiz»	5
Tiefer Einblick in die Fischfauna des Bielersees	8
Fischwanderung zwischen Thuner- und Brienersee	9
Forschungsprojekt „Flussforelle des Aaretals“	10
Informationsaustausch Fischereinspektorat – BKFV 2017	11
Erfolgreiche Berner an der Jungfischermeisterschaft 2017	12
Fischer machen Schule	14
Ausflug Ehrenmitglieder BKFV 2017	15
News aus der Fischerei	16

Sommaire

Perle de rivière Singine	4
L'exposition spéciale «La pêche en Suisse»	5
Vision approfondie de la faune piscicole du lac de Biene	8
Migration des poissons entre les lacs de Brienz et de Thoune	9
Projet de recherches « Truites de rivière de la vallée de l'Aar »	10
Échange d'informations Inspection de la pêche – FCBP 2017	11
Participation couronnée de succès des équipes bernoises au Championnat des jeunes pêcheurs 2017	12
Les pêcheurs à l'école	14
Actu pêche	16

Fischereiaufsicht und Informationen zu Gewässern und Anlässen

Die Fischereiaufsicht ist eine vielfältige Aufgabe und hat einerseits mit Kontrollen und Anzeigen zu tun damit gesetzliche Bestimmungen bei der Ausübung der Fischerei eingehalten werden. Es bedeutet aber auch Interesse für die Natur zu haben und Freude, um Gewässer und Wassertiere zu beobachten. Von Fischereiaufsehern wird ein freundliches, klares und überzeugendes Auftreten erwartet. Trotz den besten Charaktermerkmalen sind bei einer Aufsichts- und Kontrollfunktion Auseinandersetzungen und Konflikte nicht auszuschliessen. Die Aufgaben der Freiwilligen Fischereiaufsicht (FFA) sind in einem Dienstreglement geregelt und die Tätigkeit ist ehrenamtlich. Eine neue Amtsperiode ab Januar 2018 steht an und bisherige sowie neue FFA mussten bis am 31. August 2017 von den Pachtvereinigungen dem Fischereinspektorat gemeldet werden. Der BKFV hat an der Delegierten-Versammlung vom März 2016 beschlossen an der Weiterentwicklung der Fischereiaufsicht zu arbeiten. Die Fachkommission des BKFV hat eine Umfrage dazu durchgeführt und das Fischereinspektorat hat mit einer Arbeitsgruppe bereits erste Massnahmen für eine Stärkung und Verbesserung der Aufsicht erarbeitet. Die Rekrutierung und Ausbildung der FFA hat einen hohen Stellenwert. Wir sind gespannt, was nebst der Ressourcenknappheit (ASP 2014) und im Bewusstsein, dass die FFA eine „Freiwilligen Arbeit“ ist, umgesetzt werden kann.



Im vorliegenden BKFV-INFO finden wir nebst den Informationen aus dem Fischereinspektorat, einen Bericht zur Neugestaltung des Fischereipavillons im Tropenhaus Frutigen. Die Ausstellung wurde mit neuen Info-Tafeln, Bildern und Kurzfilmen zu Aufzucht von Jungfischen, Renaturierungsprojekten von Flüssen, Fischereimethoden und -geräten gestaltet. Die Einweihung fand am 7. Juni 2017 statt. An der Jungfischermeisterschaft des SFV haben aus dem Kanton Bern acht Teams teilgenommen und ein Team aus dem Seefischereiverein Dürrenast hat wiederum gewonnen.

Surveillance de la pêche et informations sur les cours d'eau et les événements

La surveillance de la pêche est une tâche diversifiée qui nécessite d'une part des contrôles et des plaintes afin de faire respecter les dispositions légales lors de la pratique de la pêche. Mais elle implique aussi de s'intéresser à la nature et de prendre plaisir à observer les eaux et les animaux aquatiques. On attend des surveillants de la pêche une attitude aimable, claire et convaincante. Même avec les meilleurs traits de caractère, les disputes et conflits ne peuvent être totalement exclus dans le cadre de la fonction de surveillance et du contrôle. Les missions des surveillants volontaires de la pêche (SVP) sont définies dans un règlement de service et leur action est bénévole. Un nouveau mandat débute en janvier 2018 et les associations d'affermage avaient jusqu'au 31 août 2017 pour communiquer les actuels et futurs SVP à l'Inspection de la pêche. Lors de l'assemblée des délégués de mars 2016, la FCBP a décidé de travailler au perfectionnement de la surveillance de la pêche. Pour ce faire, la commission technique de la FCBP a réalisé un sondage et, en collaboration avec un groupe de travail, l'Inspection de la pêche a déjà mis au point de premières mesures pour renforcer et améliorer la surveillance. Une grande importance est attachée au recrutement et à la formation des SVP. Nous sommes impatients de découvrir ce qui pourra être fait en dépit du manque de ressources (EOS 2014) et compte tenu du fait que la SVP est un « travail bénévole ».

Outre des informations de l'Inspection de la pêche, cette édition de FCBP Info propose un article sur le réaménagement du pavillon pêche de la Maison tropicale de Frutigen. L'exposition a été agrémentée de panneaux d'information, de photos et de courts-métrages sur l'élevage d'alevins, les projets de régénération des rivières, les méthodes et le matériel de pêche. L'inauguration a eu lieu le 7 juin 2017. Huit équipes du canton de Berne ont participé au Championnat des jeunes pêcheurs, qui a une nouvelle fois été remporté par une équipe du Seefischereiverein Dürrenast.

Es wird über die aktuelle Situation der beiden stark beeinträchtigten Gewässer Doubs und Sense sowie eingeleitete Massnahmen berichtet.

Über den Doubs besteht beim Schweizerischen Fischerei-Verband ein ganzes Dossier (auf der Website des SFV einsehbar). Es ist zu hoffen, dass die Lebensräume für die Bewohner dieses Flusses wieder bessere Zeiten erleben und die Massnahmen für weniger Umweltbelastungen irgendwann zu greifen beginnen. Die Sense wird von den Umweltverbänden als europäisch wertvollster Alpenfluss bezeichnet und eine Aktionsgruppe „Gewässerperle Sense“ hat sich am 23. August 2017 organisiert. Der Fischbestand ist in der Sense massiv gesunken und es kommen kaum noch Forellen vor. Alet und Barben können hingegen auch bei wärmeren Wassertemperaturen überleben. Zur Sense wurde vom WWF auch eine Unterschriftensammlung gestartet. Wir wünschen eine interessante Lektüre und uns Berner Fischern weiterhin viel Bereitschaft um sich verantwortungsvoll an den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die Gewässer, Fische und Natur beeinflussen, zu beteiligen.

■ Peter Fiechter, Vizepräsident BKFV

Un reportage présente la situation actuelle de deux cours d'eau très atteints, le Doubs et la Singine, ainsi que les mesures engagées. La Fédération Suisse de Pêche dispose de tout un dossier sur le Doubs (consultable sur son site Web). Il faut espérer pour les habitants de cette rivière que ses biotopes connaîtront des jours meilleurs et que les mesures pour réduire les atteintes environnementales commenceront à faire effet à un moment donné. La Singine est considérée comme la plus précieuse des rivières alpines d'Europe par les associations de protection de l'environnement et un groupe d'action « Perle de rivière Singine » s'est organisé le 23 août 2017. La population de poissons a massivement baissé dans la Singine et les truites se font de plus en plus rares, alors que les chevaines et les barbeaux peuvent survivre à des températures des eaux plus élevées. Le WWF a aussi lancé une collecte de signatures en faveur de la Singine.

Nous vous souhaitons une passionnante lecture et nous souhaitons à nous, les pêcheurs bernois, une volonté intacte de participer de manière responsable aux tâches et défis nombreux qui influent sur les eaux, les poissons et la nature.

■ Peter Fiechter, vice-président FCBP

Tag der Fischerei PV-Interlaken

Der schweizerische Tag der Fischerei fiel in Interlaken im 2017 zusammen mit dem Augustinmarkt in Unterseen. Bereits vor einiger Zeit wurde die PV-Interlaken vom Altstadtleist in Unterseen angefragt, ob das Interesse für die Beteiligung an diesem Markt vorhanden sei. Der Vorstand konnte schon im Frühjahr am Meyenmärit in Unterseen die feinen Thunerseefischknusperli mit sehr schönem Erfolg anbieten. Am letzten Samstag begann in Interlaken das Alphirten- und Trachtenfest mit dem Unspunnenschwinget, deshalb war die Besucherzahl eher etwas gering am Märit. Trotzdem wurden ca. 300 Portionen Fischknusperli verkauft. Es war ebenfalls eine gute Gelegenheit, um Unterschriften für die beiden Eidgenössi-

schen Initiativen zur Pestizidreduktion zu sammeln und Informationen zur Fischerei an die Besucher abzugeben.

■ Peter Fiechter



Ein herzliches Dankeschön an Hanspeter Güntensperger für die Unterstützung.



TAG DER FISCHEREI 2017

Erlebnisbericht von der Front
PV Oberaargau in Langenthal
Verfasser HP. Güntensperger
27.08.17

..alle Elemente für eine interessante und attraktive Öffentlichkeitsarbeit waren gegeben...

...kleine Wasserlebewesen mal ganz gross betrachten...



...Bachneunaugen sichtbar beobachten..

..Element Wasser spür- und erlebbar für Kinder und Erwachsene.....

..Publikumswettbewerb..



..eine attraktive Fischerei, samt Ausrüstung, inklusive Motorboot vorgestellt...

.. Der Platz war ideal für grosses Publikum...

...die Richtung klar vorgegeben...



..hegerische Tätigkeiten genial präsentiert..



....eine grosse und motivierte Fischercrew, von den Frauen unterstützt...

Jedoch fand der Anlass Abseits der Publikum Ströme statt, und fand so nicht die verdiente Beachtung. Einmal mehr: **Fischer mischt euch unter die Leute und eure Anliegen finden die notwendige Aufmerksamkeit!**

Gewässerperle Sense

Am Mittwoch, 23. August, hat an der Sense in Thörishaus der Startanlass der Aktionsgruppe Gewässerperle Sense stattgefunden. Fünf Mitglieder dieser Gruppe haben die Gewässerperle Sense in einem symbolischen Akt eingeweiht. Sie wollen auf die Einzigartigkeit dieses Flusses aufmerksam machen. Der Aufbau der Aktionsgruppe wird durch den WWF unterstützt.

Beim „Heiti Büffel“, einem Felskopf an der Sense oberhalb Thörishaus, wurde am Mittwoch die Aktionsgruppe „Gewässerperle Sense“ ins Leben gerufen. Zum Anlass eingeladen haben der WWF Bern und der WWF Freiburg, die den Aufbau der Gruppe unterstützen. In der Gruppe vernetzen sich Menschen, denen die Sense – aus ganz unterschiedlichen Gründen – am Herzen liegt. Sie wohnen in der Nähe der Sense, kennen sie aus ihrer Kindheit oder verbringen beruflich Zeit im und am Wasser. So etwa Michel Roggo, Fotograf aus Freiburg. Ihn reizt schon seit einigen Jahren auch der Blick unter die Wasseroberfläche: „Dass die Sense so frei fließen kann, ist ein Segen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die Vielfalt ist geradezu überwältigend“.

Ein Mosaik aus Lebensräumen

Tatsächlich zählt die Sense zu den letzten, weitgehend intakten Flusssystemen der Schweiz. Da sie auf weiten Strecken noch frei fließen kann, wirkt das Wasser mit seiner ganzen Kraft und Dynamik. Durch Hoch- und Niedrigwasser entsteht ein regelrechtes Mosaik aus Lebensräumen: schnell und langsam fließende Flussabschnitte sowie trockene, sonnenexponierte Sand- und Kiesbänke. Aber auch Feuchtwiesen, Gebüsche, Weich- und Hartholzauen kommen an der Sense vor. Vom Wert der Sense ist auch Herbert Känzig, Präsident des WWF Freiburg, überzeugt: „Wir haben mit der Sense etwas ganz Besonderes! Sie ist eine echte Gewässerperle – zum Anschauen und Geniessen, aber auch zum Sorge tragen“.

Begeisterung und nachdenkliche Töne

Schöne Spazierwege, Kletterfelsen, attraktive Bade- und Brästelstellen: Wer die Sense aus der Freizeit kennt, kommt leicht ins Schwärmen. Doch an diesem Morgen sind auch nachdenkliche Töne zu vernehmen. Etwa weist der Gewässerökologe Pascal Vonlanthen darauf hin, dass sich die Bedingungen für Fische in den letzten Jahrzehnten stetig verschlechtern haben: „Wenn die Wasserqualität sich verschlechtert und die Temperatur ansteigt, dann werden typische Arten immer seltener und können gar aussterben. Lachse oder Nasen gibt es in der Sense schon seit vielen Jahren keine mehr. Es braucht also auch für die Sense weitere Anstrengungen, wenn wir das Kleinod mit seinen Unterwasserbewohnern erhalten wollen.“

Die Einzigartigkeit der Sense bekannt machen

Die Aktionsgruppe setzt sich dafür ein, dass die Sense lebendig bleibt. Hierfür will sie den Begriff „Gewäs-

Perle de rivière Singine

L'événement inaugural du groupe d'action Perle de rivière Singine a eu lieu le mercredi 23 août, à Thörishaus au bord de la Singine. Cinq membres de ce groupe ont symboliquement inauguré la perle de rivière Singine. Leur but est d'attirer l'attention sur le caractère unique de ce cours d'eau. La constitution du groupe d'action est soutenue par le WWF.

Le groupe d'action « Perle de rivière Singine » a vu le jour le mercredi 23 août au « Heiti Büffel », un promontoire rocheux sur la Singine, en amont de Thörishaus. L'invitation était lancée par le WWF Berne et le WWF Fribourg, qui soutiennent la constitution du groupe. Celui-ci réunit des gens qui, pour des raisons très différentes, sont attachés à la Singine. Ils habitent à proximité de la rivière, l'ont connue dans leur enfance ou passent du temps sur ses berges ou ses eaux à titre professionnel. Tel est par exemple le cas de Michel Roggo, photographe à Fribourg. Depuis quelques années déjà, il est aussi séduit par la vue sous la surface : « Que la Singine coule si librement est une bénédiction pour de nombreuses espèces animales et végétales. La diversité est littéralement époustouflante. »

Une mosaïque de biotopes

La Singine fait effectivement partie des derniers systèmes fluviaux largement intacts de Suisse. Comme elle coule encore librement sur de grandes distances, l'eau déploie toute sa puissance et sa dynamique. Les eaux hautes et basses donnent naissance à une véritable mosaïque de biotopes, avec des tronçons rapides et lents, ainsi que des bancs de sable et de gravier asséchés, exposés au soleil. Ailleurs, la rivière s'entoure de prairies humides, de buissons, de forêts alluviales à bois dur ou tendre. Herbert Känzig, président du WWF Fribourg, est lui aussi convaincu de la valeur de la Singine : « Nous disposons d'un trésor très particulier avec la Singine ! C'est une vraie perle de rivière – à admirer et apprécier, mais dont il faut aussi prendre soin. »



Frei und dynamisch: Die Sense und ihre Zuflüsse fließen über weite Strecken im natürlichen Flussbett.

Libre et dynamique : la Singine et ses affluents coulent dans leur lit naturel sur de longs tronçons.

Bilder: WWF/Eduardo Soteras.



Symbolische Einweihung der Gewässerperle Sense. Oberhalb von Thörishaus, beim Heiti Büffel, machen neun Weidekugeln auf den Wert der Sense aufmerksam

Inauguration symbolique de la perle de rivière Singine. Neuf boules d'osier attirent l'attention sur l'importance de la Singine au Heiti Büffel, au-dessus de Thörishaus.

Enthousiasme et circonspection

Superbes promenades, rochers pour l'escalade, séduisantes aires de baignade et de grillades : quand on découvre la Singine dans le cadre de ses loisirs, il y a de quoi s'enflammer. Mais ce matin-là, on entend aussi des voix soucieuses. Pascal Vonlanthen, hydroécologue, rappelle par exemple que les conditions de vie des poissons n'ont cessé de se dégrader au cours des dernières décennies : « Si la qualité de l'eau baisse et la température augmente, les espèces typiques se font de plus en plus rares et peuvent même disparaître. Il y a déjà bien longtemps qu'on ne trouve plus de saumons ni de nases dans la Singine. Des efforts supplémentaires doivent donc être faits en ce qui concerne la Singine aussi, si nous voulons préserver ce petit bijou et ses habitants subaquatiques. »

Gewässerperle Sense

Die Sense wurde kürzlich vom WWF Schweiz als Gewässerperle ausgewiesen, zusammen mit 63 weiteren Gewässern. Gewässerperlen sind grosse, zusammenhängende Gebiete und lange Abschnitte von besonders wertvollen Gewässern. Die Auswahl wurde mit Unterstützung von externen Fachpersonen validiert und basiert auf einer Studie des WWF aus dem Jahre 2016 zu Zustand und Schutzwürdigkeit der Schweizer Gewässer. Die Sense erhielt in der Studie Bestnoten. Mit über 40 Kilometern, davon ein grosser Teil eidgenössisch geschütztes Auengebiet, ist sie die längste Gewässerperle.



Wertvolle Vielfalt über und unter Wasser: Feuersalamander und Bachforelle. *précieuse diversité hors et dans l'eau : salamandre tachetée et truites de rivière.*

serperle Sense“ bekannt machen und Menschen aus der Bevölkerung motivieren, sich in der Aktionsgruppe zu vernetzen und auszutauschen. „Wem die Sense am Herzen liegt, ist in der Aktionsgruppe genau richtig“, bekräftigt Eveline Dietrich, Schauspielerin aus dem Sensebezirk. Sie hat in ihrer Kindheit viel Zeit an der Sense verbracht. Die märchenhafte Flusslandschaft ist ihr noch heute in bester Erinnerung: „Ich hoffe, dass diese geheimnisvolle Welt noch lange erhalten bleibt.“

Weitere Auskünfte:

Herbert Känzig
Präsident WWF Freiburg
077 420 57 62

Jörg Rüetschi
Regionaler Programmleiter WWF Bern
079 758 63 35

Refresh der Sonderausstellung «Fischerei in der Schweiz» im Tropenhaus Frutigen

Das Tropenhaus Frutigen ist um eine Attraktion reicher: Nach 3-monatiger Umbauphase wurde am 7. Juni 2017 die Sonderausstellung „Fischerei in der Schweiz“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das komplexe Räderwerk zwischen Natur und menschlichen Eingriffen in der Fischerei wird in der neu gestalteten Sonderausstellung bildhaft und interaktiv dargestellt und komplettiert das umfassende Thema der Fischzucht im Tropenhaus Frutigen auf ideale Weise.

Rund drei Monate hat die Umbauphase der Sonderausstellung gedauert. Aus der bestehenden Sonderausstellung zum Thema Fischerei in der Schweiz, welche mit der Eröffnung des Tropenhaus Frutigen im November 2009 gestaltet wurde, ist eine neue, interaktive und ansprechende Ausstellung entstanden. Inhaltlich, konzeptionell und gestalterisch war der Bernisch Kantonale Fischereiverband federführend.

weiter auf Seite 7

Perle de rivière Singine

La Singine a récemment été élue perle de rivière par le WWF Suisse, conjointement à 63 autres cours d'eau. Les perles de rivière sont des bassins versants ou de longs tronçons de cours d'eau particulièrement précieux. La sélection a été validée avec le soutien d'experts externes et se fonde sur une étude du WWF datant de 2016 sur l'état et l'intérêt de préservation des cours d'eau suisses. La Singine a été extrêmement bien notée par cette étude. Avec plus de 40 kilomètres, composés en grande partie d'une zone alluviale protégée au niveau fédéral, elle est la plus longue des perles de rivière.



Bilder: Michel Roggo

Faire connaître le caractère unique de la Singine

Le groupe d'action s'engage pour que la rivière demeure vivante. Il veut pour cela faire connaître l'expression « Perle de rivière Singine » et inciter le grand public à entrer en contact par le biais du groupe d'action et à échanger. « Toutes les personnes attachées à la Singine sont au bon endroit dans le groupe d'action », confirme Eveline Dietrich, actrice du district de la Singine. Elle a passé beaucoup de temps au bord de la rivière durant son enfance. Aujourd'hui encore, elle se remémore son paysage fluvial féérique dans les moindres détails : « J'espère que ce monde mystérieux restera longtemps préservé. »

Autres renseignements :

Herbert Känzig
Président du WWF Fribourg
077 420 57 62

Jörg Rüetschi
Chargé de programme régional du WWF Berne
079 758 63 35

Coup de jeune pour l'exposition spéciale «La pêche en Suisse» à la Maison tropicale de Frutigen

La Maison tropicale de Frutigen a enrichi sa palette d'attractions: après 3 mois de transformations, l'exposition spéciale « La pêche en Suisse » a été rouverte au public le 7 juin 2017. Elle présente de manière illustrée et interactive l'imbrication complexe entre nature et interventions humaines dans la pêche et complète idéalement le vaste thème de la pisciculture à la Maison tropicale de Frutigen.

Les travaux de transformation de l'exposition spéciale ont duré trois mois environ. La version existante sur le thème de la pêche en Suisse, qui avait été conçue pour l'ouverture de la Maison tropicale de Frutigen en novembre 2009, a donné naissance à une nouvelle exposition, interactive et attrayante. La Fédération cantonale bernoise de la pêche était aux commandes, tant sur le plan du contenu que du concept et de la forme.

à suivre sur la page 7

Volltreffer. Mit uns setzten Sie auf die richtige Karte.

Generalagentur Herzogenbuchsee
Christian Unger

Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee
T 062 956 68 38

mobiliar.ch

herzogenbuchsee@mobiliar.ch

die **Mobilier**



**Wir investieren in
erneuerbare Energien.**

www.grimselstrom.ch

„Seit der Eröffnung vor rund sieben Jahren fand die Sonderausstellung viel Beachtung. Nun wurde es Zeit für eine Auffrischung. Die neue Sonderausstellung erfüllt nun die Anforderungen einer zeitgemässen Informationssprache hinsichtlich der gängigen Ausstellungsdidaktik und einer attraktiven Präsentation“, schildert Walter Gasser, federführender Initiator der neuen Sonderausstellung und ist überzeugt: „mit diesem neuen Auftritt haben wir von der stillen zur aktiven Ausstellung mit Wort und Bild eine ansprechende Balance erreicht.“ Das Resultat überzeugt. Dem Projektteam mit Hans Thoenen, Hanspeter Güntensperger, Beat Romang, unter der Leitung von Wal-

ter Gasser ist es gelungen eine informative und lehrreiche Ausstellung, für Jung und Alt, Fischer und Nicht-Fischer zu realisieren. Herzlichen Dank! Ziel der Sonderausstellung ist eine verständliche Information zum breiten Spektrum der Fischerei. Ergänzend zu der bestehenden Tropenhaus Ausstellung „Wie der Fisch auf den Berg kam“, liefert die Sonderausstellung einen informativen Eindruck über die Fischerei in der Schweiz. Das komplizierte Räderwerk von Natur und menschlichen Eingriffen – schädlichen ebenso wie mehrheitlich nützlichen – wird bildhaft dargestellt.

Neue Textbeiträge, Bildpräsentationen und aktuelle News aus der Fischerei können via Online Zugriff aus dem Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei abgerufen werden und bringen einen frischen und fliessenden Ablauf in den Ausstellungsrundgang. An insgesamt zehn Stationen wird das Hegen und Pflegen, der Fischfang in verschiedenen Gewässern erklärt und natürlich auch über unterschiedliche Fangarten im Bergbach, Flusslauf oder Seen, und über Berufsfischerei informiert. Auf dem „Renaturierungspfad“ erlebt der Besucher abschliessend drei Themenwelten: „Fischer schaffen Lebensraum“ mit sieben praktischen Beispielen zur Pflege eines gesunden Fischbestands. „Goldener Herbst“ vermittelt die Wichtigkeit einer dem Gewässer angepassten Wasserführung zum Nutzen der Natur. „Geschützter Lebensraum“ informiert über die Wichtigkeit der Schutzräume für Fische als sichere Rückzugsorte.

„Unser Ziel war es, die Sonderausstellung thematisch und visuell der neuen Ausstellung im Tropenhaus anzugleichen und die Themen unseren Besuchern attraktiv näher bringen zu können“, so Marcel Baillods, CEO des Tropenhauses Frutigen anlässlich der Eröffnung. „Wir sind dem Bernisch Kantonalen Fischereiverband sehr dankbar, haben sie sich dem komplexen Thema angenommen und mit viel Eigenarbeit und Initiative die Sonderausstellung umgesetzt“.

Die neue Sonderausstellung „Fischerei in der Schweiz“ und die Ausstellung Tropenhaus Frutigen sind ein Besuch wert.

■ Beat Ludwig

« L'exposition spéciale a suscité un vif intérêt depuis son inauguration il y a sept ans environ. Il était temps de lui donner un petit coup de jeune.

La nouvelle version est désormais conforme aux exigences du langage informatif moderne en termes de didactique d'exposition courante et de présentation attrayante », relate Walter Gasser, l'un des principaux initiateurs de la nouvelle exposition spéciale. Il en est convaincu : « Avec cette nouvelle formule, nous avons atteint un bon équilibre entre exposition statique et active, avec textes et illustrations. » Le résultat convainc. L'équipe chargée du projet, composée de Hans Thoenen, Hanspeter Güntensperger, Beat Romang et dirigée par

Walter Gasser est parvenue à créer une exposition informative et instructive pour jeunes et moins jeunes, pêcheurs et non-pêcheurs. Un grand merci à elle !

L'objectif de l'exposition spéciale est de fournir une information claire sur toute l'étendue du spectre de la pêche. En complément de l'exposition existante de la Maison tropicale, intitulée « Comment le poisson est apparu en montagne », l'exposition spéciale offre un aperçu enrichissant de la pêche en Suisse. L'imbrication complexe entre la nature et les interventions humaines – néfastes, mais aussi majoritairement utiles – est largement illustrée.

De nouveaux articles, des présentations illustrées et les actualités de la pêche peuvent être consultés grâce à un accès en ligne au Centre suisse de compétences pour la pêche, apportant fraîcheur et fluidité au parcours de l'exposition. Dix postes au total expliquent la protection et l'entretien, la prise des poissons dans différentes eaux et renseignent bien entendu aussi sur les différents types de pêche dans les torrents de montagne, les rivières ou les lacs et sur la pêche professionnelle. Le long du « sentier de régénération », le visiteur découvre ensuite trois univers thématiques : « Les pêcheurs aménagent l'habitat » avec sept exemples pratiques pour maintenir une population saine de poissons. « Autonne doré » communique l'importance d'un débit adapté au cours d'eau dans l'intérêt de la nature. « Espace vital protégé » informe sur le rôle majeur des abris en tant que refuges sûrs pour les poissons.

« Notre objectif était d'harmoniser l'exposition spéciale sur le plan visuel et thématique avec la nouvelle exposition de la Maison tropicale et de pouvoir familiariser de manière attrayante nos visiteurs avec ses thèmes », a indiqué Marcel Baillods, CEO de la Maison tropicale de Frutigen à l'occasion de l'inauguration. « Nous sommes extrêmement reconnaissants à la Fédération cantonale bernoise de la pêche de s'être penchée sur ce sujet complexe et d'avoir investi autant de travail et d'initiative dans la réalisation de l'exposition spéciale ».

La nouvelle exposition spéciale « La pêche en Suisse » et l'exposition de la Maison tropicale de Frutigen valent le déplacement.

■ Beat Ludwig



Markus Meyer (Präsident BKFV), Beate Makowsky (Leiterin Marketing und Kommunikation Tropenhaus Frutigen), Marcel Baillods (CEO Tropenhaus Frutigen) bei der Eröffnung der Sonderausstellung

Markus Meyer (président FCBP), Beate Makowsky (directrice Marketing & Communication de la Maison tropicale de Frutigen), Marcel Baillods (CEO de la Maison tropicale de Frutigen) lors de l'inauguration de l'exposition spéciale



Walter Gasser (Initiant, BKFV,) informe Marcel Baillods (CEO Tropenhaus Frutigen)

Walter Gasser (initiateur, FCBP) informe Marcel Baillods (CEO de la Maison tropicale de Frutigen)



Tiefer Einblick in die Fischfauna des Bielersees

„Projet Lac“ ist ein gesamtschweizerisches Projekt zur Erhebung der Fischfauna in den grossen Schweizer Seen. Das Ziel liegt darin, die Artenvielfalt, die Häufigkeit der Fische und deren Biomasse in den Seen abzuschätzen. Durch Echolotaufnahmen wird die Verteilung der Fische im See dokumentiert. Von den Fischarten werden Exemplare ans Naturhistorische Museum Bern und in die Eawag gebracht, wo eine Referenzsammlung angelegt wird.

Durch das standardisierte Vorgehen lassen sich die verschiedenen Seen miteinander vergleichen. So lassen sich u.a. auch ihre Eigenheiten im Fischbestand mit Umweltdaten in Verbindung setzen (z.B. Phosphatgehalt).

Bisher wurden über 20 Schweizer Seen beprobt, u.a. auch der Brienersee (2011) und der Thunersee (2013) (vgl. BKFV Info Nr.2 /2015). Als letzter grosser Berner See steht nun der Bielersee an. Das Fischereiinspektorat hat der Arbeitsgemeinschaft Teleos (Guy Périat) und Aquabios (Pascal Vonlanthen) den Auftrag erteilt, die Befischungen durchzuführen und auszuwerten.

Diese erfolgen vom **18.-22. September 2017**. Es kommen Vertikalnetze und Grundnetze zum Einsatz. Diese werden verankert und mit roten Bojen markiert. Sie werden verteilt im ganzen See gesetzt. Der genaue Standort geschieht nach dem Zufallsprinzip. Um Störungen der Kursschiffe zu verhindern werden die Hauptverkehrsachsen gemieden. Schleppangler werden gebeten, einen Abstand von 50 m zu den Netzen einzuhalten. Uferpartien werden punktuell mit dem Elektrofischfängergerät befischt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Daniel Bernet, Fischereiinspektorat (daniel.bernet@vol.be.ch; 031 636 14 85) oder beim Koordinator des Projektes Pascal Vonlanthen (p.vonlanthen@aquabios.ch; Tel: 078 835 73 71).

Die Resultate werden in Form eines Abschlussberichts im Frühling 2018 vorliegen. Selbstverständlich werden wir über die Ergebnisse dieser Erhebung des Fischbestandes im Bielersee informieren. ■ Daniel Bernet

Vision approfondie de la faune piscicole du lac de Biene

„Projet Lac“ est un projet recouvrant toute la Suisse et destiné à recenser la faune piscicole des grands lacs suisses. Le but est d'évaluer la diversité des espèces, la densité des poissons et leur biomasse dans les lacs. La répartition des poissons dans le lac est documentée par échosondage. Quelques exemplaires de chaque espèce sont envoyés au musée d'histoire naturel de Berne et à l'ÉAWAG, où ils y sont référencés et catalogués.

Par cette démarche standardisée, les divers lacs peuvent être comparés. De cette façon l'on peut, entre autre, déterminer des particularités dans le développement des populations en lien avec les évolutions environnementales (p.ex. la teneur en phosphate).

20 lacs ont été jusqu'à présent étudiés, les lacs de Brienz (2011) et de Thoune (2013) entre autres (voir FCBP Info N°2 /2015). C'est à présent le tour du dernier grand lac bernois, celui de Biene. L'inspection de la pêche a donné mandat d'effectuer les pêches et de les analyser au consortium Teleos (Guy Périat) et Aquabios (Pascal Vonlanthen).

Celles-ci seront effectuées du **18 au 22 septembre 2017**. Des filets verticaux et de fonds seront utilisés. Ils seront ancrés et signalés par des flotteurs rouges. Ils seront dispersés sur l'ensemble du lac. Les sites d'immersions seront établis au hasard. Afin d'éviter des désagréments, les principaux axes des bateaux de la BSG seront évités. Les pêcheurs à la traîne seront priés de se tenir à une distance de 50 m des filets. La rive sera ponctuellement pêchée au moyen d'un appareil de pêche à l'électricité.

Vous obtiendrez de plus amples informations auprès de M. Daniel Bernet de l'inspection de la pêche (daniel.bernet@vol.be.ch; tél: 031 636 14 85) ou auprès du coordinateur de l'étude M. Pascal Vonlanthen (p.vonlanthen@aquabios.ch; tél: 078 835 73 71).

Les résultats seront disponibles sous forme d'un rapport final au printemps 2018. Bien entendu, nous ne manquerons pas de vous informer des résultats obtenus concernant la population piscicole du lac de Biene. ■ Daniel Bernet

Impressum

Herausgeber Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)

Redaktion Geschäftsstelle BKFV c/o,
Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei
Wankdorffeldstrasse 102, Postfach 371,
3000 Bern 22, Tel. 031 330 28 07

Inserate Rolf Krähenbühl
c/o Lüthi Druck AG
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee

Erscheinung 4 x jährlich

Auflage 5500 Ex.

Layout/Druck Lüthi Druck AG
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
062 961 44 77, info@luethi-druck.ch

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2017 am 6.11.2017
Ausgabe 1/2018 am 18.1.2018
Ausgabe 2/2018 am 7.5.2018
Ausgabe 3/2018 am 27.8.2018



bernhard  fishing
hooked on a feeling

Fischereiartikel Bernhard AG, CH-3114 Wichtrach
Tel. +41 31 781 01 77, www.bernhard-fishing.ch



Fischwanderung zwischen Thuner- und Brienersee

Briener- und Thunersee sind durch ein komplexes Gewässersystem in Interlaken und Unterseen miteinander verbunden. Fische, welche zwischen den beiden Seen wandern wollen, müssen mindestens zwei Hindernisse überwinden. Die Mühleschleuse in Unterseen dient der Regulierung des Brienersees und wird zudem durch ein kleines Kraftwerk genutzt. Aufgrund der guten Zugänglichkeit hat sich das Fischereiinspektorat entschieden, im hier 2012 erstellten Fischpass ein Zählsystem zu testen. Es handelt sich dabei um einen VAKI-Riverwatcher. Dieser registriert die Fische mittels eines Infrarot-Scanners und erfasst deren Silhouette. Daran gekoppelt ist ein Kamera-System, welches die wandernden Fische erfasst und die Bestimmung der Art erlaubt. Bei dem Versuch geht es in einerseits darum, Erfahrungen zu Unterhalt, Aufwand, Wartung, Kosten, Auswertung, etc. zu sammeln und andererseits einen Anhaltspunkt zur Anzahl der wandernden Fische an dem Standort zu erhalten.

Im April 2015 wurde der VAKI-Riverwatcher installiert und liefert seit ca. Oktober 2015 zuverlässige Zählungen. Im ersten Jahr wurden 1338 Bewegungen registriert, die Passagen im zweiten Jahr dürften in einer ähnlichen Grössenordnung liegen. Aus verschiedenen Gründen konnten jedoch nicht alle diese Bewegungen einer bestimmten Fischart zugewiesen werden. Unter den eindeutig ausgewerteten Aufnahmen fanden sich acht Arten (Äsche, Alet, Bachforelle, Barbe, Egli, Hecht, Seeforelle und Trüsche), darunter auch solche, welche nicht typischerweise in einem Fischpass zu erwarten sind. Die Videos können unter www.riverwatcherdaily.is online angesehen werden.

Diese Zahl scheint für den Korridor zwischen den beiden grossen Seen nicht sehr hoch. Dazu ist zu erwähnen, dass die unterliegenden Hindernisse bis anhin nur schlecht bzw. bisher gar nicht fischgängig waren. Bei Zählungen im Fischpass beim unterliegenden Dotierkraftwerk Gurben konnten nur 8 von 15 möglichen Fischarten festgestellt werden. Die dort vorhandene Aufstiegshilfe ist selektiv und entspricht nicht mehr den heutigen Vorgaben. Sie muss bis 2025 saniert werden.

weiter auf Seite 10

Migration des poissons entre les lacs de Brienz et de Thoune

Les Lacs de Brienz et de Thoune sont reliés par un système complexe de cours d'eau au niveau d'Interlaken et d'Unterseen. Les poissons qui veulent migrer d'un lac à l'autre doivent surmonter au moins deux obstacles. L'écluse du moulin à Unterseen sert à réguler le lac de Brienz et est en outre exploitée par une petite centrale hydroélectrique. En raison de la bonne accessibilité, l'Inspection de la pêche a décidé de tester un système de comptage au niveau de la passe à poissons créée en 2012. Il s'agit dans ce cas d'un Riverwatcher VAKI, qui détecte les poissons à l'aide d'un scanner infrarouge et enregistre leur silhouette. Celui-ci est connecté à un système de caméra, qui recense les poissons en train de migrer et permet de déterminer leur espèce. Cet essai vise d'une part à acquérir de l'expérience en matière d'entretien, d'investissement, de maintenance, de coûts, d'évaluation, etc. et d'autre part à obtenir une indication sur le nombre de poissons migrants sur ce site.

Le Riverwatch VAKI a été installé en avril 2015 et fournit des comptages fiables depuis octobre 2015 environ. La première année, il a enregistré 1338 mouvements, le nombre de passages



oben: Fischpass Mühleschleuse während des Baus im Mai 2012

links: Fischheberinne beim Kraftwerk am Schifffahrtskanal während der Installation Ende Mai 2017

Durch den Riverwatcher gemachte Aufnahme einer Seeforelle im Fischpass Mühleschleuse in Unterseen vom 20. November 2016



devrait se situer dans les mêmes eaux pour la seconde année. Pour différentes raisons, il n'est pas toujours possible d'attribuer tous ces mouvements à une espèce de poissons particulière. Les enregistrements formellement identifiés couvraient huit espèces (ombre, chevaine, truite de rivière, barbeau, perche, brochet, truite lacustre et lotte) dont certaines ne sont pas typiquement attendues dans une passe à poissons. Les vidéos peuvent être regardées en ligne à l'adresse www.riverwatcherdaily.is.

à suivre sur la page 10



Die eigentliche Kraftwerksanlage beim Schifffahrtskanal war bisher überhaupt nicht fischgängig. Nach langjähriger Planung und ebenfalls längerer Bauzeit wurde dort jedoch diesen Sommer eine Fischschleuse für den Aufstieg und eine Fischheberinne nach Hassinger für den Abstieg in Betrieb genommen. Die offizielle Einweihung fand in Anwesenheit des Volkswirtschaftsdirektors Christoph Ammann am 15. September 2017 statt. Die beiden Systeme wurden gewählt, da sich aus Platzgründen keine Standard-Lösungen realisieren liessen. Fischschleusen werden auch andernorts bereits eingesetzt. Die Fischheberinne für den Abstieg ist eine bisher noch nicht im Betrieb erprobte Lösung, könnte jedoch für Kraftwerke dieser Grössenordnung eine mögliche Variante für die Zukunft darstellen. Daher sind für beide Anlagen eine umfangreiche Erfolgskontrolle und verschiedene Untersuchungen vorgesehen. Von diesen Resultaten wird es abhängen, ob die beiden Systeme auch an weiteren Kraftwerksanlagen im Kanton Bern Anwendung finden werden.

■ Karin Gafner



Forschungsprojekt „Flussforelle des Aaretals“ - Erneuter Aufruf zur Mitarbeit



Im Aaresystem zwischen Thun und Bern wurde vom Fischereiinspektorat (FI) in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne im Jahr 2014 ein SNF-Forschungsprojekt gestartet, um die zugrundeliegenden Ursachen einer Smoltifizierung bzw. der Verhaltensänderung zu ergründen, die aus einer residenten Bachforelle eine migrierende Fluss- oder Seeforelle macht. Dazu hat das FI 3000 markierte Bachforellen-Jährlinge in der Aare, Gürbe und Zugl ausgesetzt und ruft nun die Fischer und Fischerinnen für den Zeitraum 2017 bis 2020 zur Mitarbeit auf.

Bei einem Fang einer markierten, fangmassigen Forelle bittet das FI die Fischer und Fischerinnen die Markierung sowie ein Flossenstück für die genetische Analyse zu entnehmen und wie auf der Website beschrieben zu behandeln. Die Markierung (rot, orange oder gelb) ist auf der rechten Seite des Kopfes hinter dem Auge angebracht. Zusätzlich sind Fangort, Fangdatum sowie Länge, Gewicht und Geschlecht festzuhalten. Weiterführende Informationen sind unter www.unil.ch/flussforelle erhältlich.

Als Dankeschön verlost das FI unter allen Meldungen jeden Herbst vier Jahrespatente für den Kanton Bern. ■ Beat Ludwig

Le chiffre ne semble pas très élevé pour le couloir entre les deux grands lacs. Il faut à ce sujet préciser que les obstacles en aval n'étaient jusqu'à présent que peu ou pas franchissables pour les poissons. Lors de comptages à la passe à poissons aval de la centrale de dotation de Gurben, seules 8 espèces de poissons sur les 15 possibles ont pu être recensées. La passe à poissons installée à cet endroit est sélective et ne répond plus aux directives actuelles. Elle doit être assainie d'ici 2025.

La centrale électrique à proprement parler au niveau du canal de navigation n'était jusqu'à présent pas du tout franchissable par les poissons. Après des années de planification et un chantier lui aussi assez long, cette année a cependant vu la mise en service à cet endroit d'une écluse à poissons pour la montaison et d'une goulotte de levage pour poissons selon Hassinger destinée à la dévalaison. L'inauguration officielle a eu lieu le 15 septembre 2017 en présence du directeur de l'économie publique Christoph Ammann. Les deux systèmes ont été choisis parce qu'il n'était pas possible de mettre en œuvre des solutions standards par manque de place. Des écluses à poissons sont également déjà utilisées à d'autres endroits. La solution de la goulotte de levage n'a pas encore été testée en fonctionnement, mais pourrait à l'avenir constituer une alternative pour les centrales hydrauliques de cet ordre de grandeur. C'est pourquoi il est prévu de soumettre les deux installations à un contrôle de réussite approfondi et à différentes études. L'utilisation de ces systèmes au niveau d'autres centrales électriques dans le canton de Berne dépendra des résultats obtenus ici.

■ Karin Gafner

Projet de recherches « Truites de rivière de la vallée de l'Aar » – 2ème appel à participer

En 2014, un projet de recherches FNS a été lancé dans le réseau de l'Aar entre Thoune et Berne par l'Inspection de la pêche (IP) en collaboration avec l'Université de Lausanne, afin de déterminer les causes d'une smoltification, c.-à-d. d'un changement de comportement qui transforme une truite fario résidente en truite de rivière ou de mer migrante. Pour cela, l'IP a lâché 3000 truites fario âgées d'un an et marquées dans l'Aar, Gürbe et Zugl et appelle désormais les pêcheuses et pêcheurs à participer au projet durant la période 2017 à 2020.

En cas de prise d'une truite marquée de taille à être pêchée, l'IP prie les pêcheuses et pêcheurs de prélever le marquage et un bout de nageoire en vue de l'analyse génétique et de les traiter comme décrit sur le site Web. Le marquage (rouge, orange ou jaune) est placé sur le côté droit de la tête, derrière l'œil. Il faut également noter le lieu et la date de capture, la longueur, le poids et le sexe. Des informations complémentaires sont disponibles à l'adresse www.unil.ch/flussforelle.

En remerciement, l'IP désigne chaque année par tirage au sort les gagnants de quatre patentes annuelles pour le canton de Berne parmi tous les signalements. ■ Beat Ludwig



Informationsaustausch Fischereiinspektorat – BKFV 2017

Am 1. September waren interessierte Vorstandsmitglieder der Fischereivereine wie jedes Jahr eingeladen, um am fachlichen Austausch mit dem Fischereiinspektorat (FI) teilzunehmen. Die Themen waren: Aktuelle Herausforderungen und Neuigkeiten beim FI, Rolle der Angelfischer bei Gewässerrevitalisierungen, Umsetzung der neuen Vorschriften zur Sanierung der Elektrofängergeräte und Grundlagen für die Besatzfestlegung. Im Weiteren informierte Reto Manser, Amt für Wasser und Abfall (AWA) über die Planung und Ausbau der Kläranlagen (Microverunreinigungen) im Kanton Bern. Mit circa 30 Personen war der Anlass gut besucht. Das FI nahm gleich mit einer fünfköpfigen Delegation teil. Vielen Dank Thomas Vuille, Christoph Küng, Willy Mueller, Daniel Bernet und Oliver Hartmann für die sehr informativen Ausführungen. Ein herzlicher Dank für Speis und Trank und den gemütlichen Teil geht an den Fischereiverein Aaretal sowie an Markus Schneider, Präsident PV Bern, für die Organisation des Anlasses.



■ Beat Ludwig

Échange d'informations Inspection de la pêche – FCBP 2017

Le 1er septembre, les membres intéressés du comité des sociétés de pêche étaient comme chaque année invités à participer à l'échange spécialisé avec l'Inspection de la pêche. Les thèmes étaient les suivants : défis actuels et nouveautés à l'IP, rôle des pêcheurs à la ligne dans les revitalisations des eaux, mise en œuvre des nouvelles directives d'assainissement des appareils électriques de pêche et bases pour la fixation du rempoissonnement. Reto Manser, de l'Office des eaux et des déchets (OED), a par ailleurs informé sur la planification et l'extension des stations d'épuration (micropollutions) dans le canton de Berne. L'événement a été bien suivi puisque 30 personnes environ se sont réunies. La délégation de l'IP ne comptait pas moins de cinq membres. Un grand merci à Thomas Vuille, Christoph Küng, Willy Mueller, Daniel Bernet et Oliver Hartmann pour leurs explications très instructives. Merci également à la société de pêche d'Aaretal pour la nourriture, les boissons et la partie détente, ainsi qu'à Markus Schneider, président de l'AA de Berne, pour l'organisation de la manifestation.

■ Beat Ludwig

Eidgenössische Volksinitiative

Für eine Schweiz ohne Pestizide

Initiativekomitee Future 3.0

Verbot von synthetischen Pestiziden ...

- ... in der landwirtschaftlichen Produktion
- ... in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- ... in der Boden- und Landschaftspflege

Importverbot ...

- ... von Lebensmitteln mit synthetischen Pestiziden



Für gesunde Fische
und Gewässer

Danke, dass Sie
die Volksinitiative
unterzeichnen



Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
www.sfv-fsp.ch

Initiative populaire fédérale

Pour une Suisse sans pesticides

Comité d'initiative Future 3.0

Interdiction des pesticides de synthèse ...

- ... dans la production agricole
- ... dans la transformation des produits agricoles
- ... dans l'entretien du territoire

Interdiction d'importation ...

- ... de denrées alimentaires contenant des pesticides



Pour des poissons, des lacs et
des cours d'eau en bonne santé

Nous vous
remercions de signer
l'initiative populaire



Fédération Suisse de Pêche FSP
www.sfv-fsp.ch

Erfolgreiche Teilnahme der Berner Teams an der Jungfischermeisterschaft 2017

An der Jungfischermeisterschaft vom 10./11.06.2017 in Altendorf (SZ) konnte das Team aus dem Seefischereiverein Dürrenast seinen Meistertitel in der Kat A verteidigen, die übrigen Berner Teams erreichten ebenfalls hervorragende Platzierungen: Verantwortlich für die alle zwei Jahre stattfindenden Jungfi-



Kategorie A (Jahrgänge 1999 – 2002)

1. Rang CONGER, Seefischereiverein Dürrenast
3. Rang AAREMONSTER, FV Aaretal
4. Rang ILLUMINATI, FV Aaretal
14. Rang FÖRDLICHLEPFER, FV Bönigen
17. Rang FISHHUNTER, derFischerverein.ch

Catégorie A (années de naissance 1999 à 2002) :

- 1er rang CONGER, Seefischereiverein Dürrenast
- 3e rang AAREMONSTER, FV Aaretal
- 4e rang ILLUMINATI, FV Aaretal
- 14e rang FÖRDLICHLEPFER, FV Bönigen
- 17e rang FISHHUNTER, der Fischerverein.ch



Participation couronnée de succès des équipes bernoises au Championnat des jeunes pêcheurs 2017

Lors du Championnat des jeunes pêcheurs des 10 & 11.06.2017 à Altendorf (SZ), l'équipe du Seefischereiverein Dürrenast a pu défendre son titre de champion de la cat. A. Les autres équipes bernoises se sont également très bien classées :

La Fédération Schwytzoise de pêche et la Fédération Suisse de Pêche étaient cette année responsables du Championnat des jeunes pêcheurs qui a lieu tous les deux ans. L'événement organisé de manière exemplaire a bénéficié d'une météo estivale et a pu être réalisé dans les meilleures conditions.

43 équipes de toute la Suisse ont fait la démonstration de leurs aptitudes, leur savoir et leur habileté dans les disciplines parcours par postes, lancer, matériel et montages, comportement vis-à-vis du poisson, législation sur la gestion/l'écologie, science des espèces et habitats. Les résultats complets sont disponibles à l'adresse www.jungfischermeisterschaft.ch.

Nous félicitons les équipes gagnantes, l'ensemble des compétitrices et compétiteurs, ainsi que tous les encadrants.

■ Beat Ludwig



Kategorie B (Jahrgänge 2003 und jünger)

2. Rang BIG BASS THEORY, FV Aaretal
6. Rang YOUNGSTERS, Berner Fischer Club 1927
11. Rang KATZENWELS, FV Aaretal

Catégorie B (années de naissance 2003 et suivantes)

- 2e rang BIG BASS THEORY, FV Aaretal
- 6e rang YOUNGSTERS, Berner Fischer Club 1927
- 11e rang KATZENWELS, FV Aaretal





schermeisterschaften war dieses Jahr der Kantonal Schwyzische Fischereiverband und der Schweizerische Fischerei-Verband. Der Anlass war mustergültig organisiert und konnte bei herrlichem Sommerwetter und besten Bedingungen durchgeführt werden.

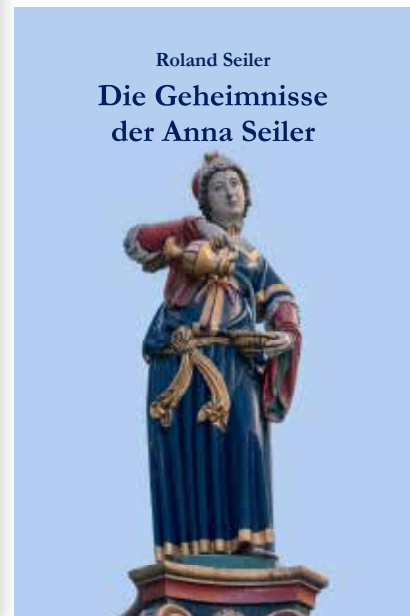
43 Teams aus der ganzen Schweiz bewiesen ihr Können, Wissen und Geschick in den Disziplinen Postenlauf, Wurfdisziplinen, Gerätekunde und Montagen, Umgang mit dem Fisch, Bewirtschaftung-Ökologie-Gesetze, Artenkunde und Lebensräume. Die vollständigen Resultate sind unter www.jungfischermeister-schaft.ch einsehbar.

Wir gratulieren den Siegerteams, allen Wettkämpferinnen und -kämpfern sowie allen Betreuern. ■ Beat Ludwig

Roland Seiler

Vom SFV-Präsident zum Krimiautor

Acht Jahre nach seinem 2009 erschienenen Erstling «Tote verdienen Ruhe» hat SFV-Ehrenpräsident Roland Seiler unter dem Titel «Die Geheimnisse der Anna Seiler» seinen zweiten Roman veröffentlicht.



Das Leben in der Provence bildet wie im ersten Krimi den Rahmen einer spannenden Handlung. Politik, Kulinarik und der provenzalische Alltag, wie ihn der Autor in seiner zweiten Heimat erlebt, wird mit einem frei erfundenen kriminellen Geschehen verwoben. Der Protagonist Robert Schneider will mehr über das wenig bekannte Leben von Anna Seiler, der Begründerin des Inselspitals in Bern, erfahren. Als versucht wird, seine Recherchen mit verbrecherischen Mitteln zu vereiteln, fühlt er sich erst recht herausgefordert.

Roland Seiler beschreibt Anna Seiler als eine starke und selbstbewusste Frau, die im patriarchalischen Stadtstaat Bern ihrer Zeit voraus war. Der wohl reichsten Bernerin des Mittelalters wird eine abenteuerliche Biographie mit einem unehelichen Sohn angedichtet, welcher Stammvater der Seiler in Bönigen sein soll. Schlitzohrig stellt der Autor die Frage in den Raum, ob das legendäre Testament nachträglich als ungültig erklärt werden könnte, um das immense Vermögen auf die heute lebenden Seiler aus Bönigen zu verteilen.

Voranzeige

Lesung mit Werkstattbericht im Kulturlokal ONO

Roland Seiler liest am Mittwoch, 25. Oktober 2017, um 20 Uhr, im Kulturlokal ONO, an der Kramgasse 6 in Bern, aus seinem neuen Roman «Die Geheimnisse der Anna Seiler» und berichtet wie er zum Krimiautor wurde, wie er recherchiert und wie er beim Schreiben vorgeht.

Info:

Die Romane von Roland Seiler sind im Buchhandel erhältlich:
 «Die Geheimnisse der Anna Seiler» ISBN 978-3-7431-0199-9
 «Tote verdienen Ruhe» ISBN 978-3-7431-1405-0
 oder direkt beim Autor: seiler@pobox.ch

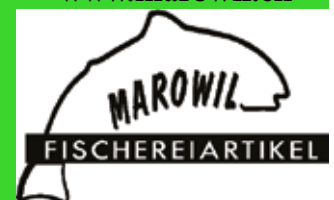
Fachgeschäft und Versand

www.marowil.ch

MAROWIL Fischereiartikel
 Solothurnstrasse 36
 4536 Attiswil BE

Tel. 032 623 29 54

eMail: info@marowil.ch



Fischer machen Schule

Der Schweizerische Fischerei Verband startete in Frutigen vor drei Jahren sein Pilotprojekt «Fischer machen Schule». Mit Unterstützung durch Aqua Viva wurde das Programm erweitert und wird heute schweizweit allen Mittelstufen mit drei Modulen angeboten. Am 28./29. August 2017 führten alle vier 7. Klassen ihre Projektwoche an der Engstligen durch. Nach einer Einführung und Kennenlernen der einheimischen Fischarten am SFV-Ausstellungswagen, bekamen die Schüler die Aufgabe, die Fische den verschiedenen Fischregionen zu zuordnen. Die am häufigsten vorkommende Art, gibt der Region den Namen, so befinden wir uns in Frutigen in der Bachforellenregion, welche sich durch schnell fließendes, kaltes und sauerstoffreiches Wasser auszeichnet. Anhand der gefundenen Nährtiere konnten Rückschlüsse auf die Gewässergüte gezogen werden. In der Engstligen waren sehr sensible und anspruchsvolle Nährtiere in grosser Anzahl zu finden, was auf eine sehr gute Wasserqualität hinweist. Mit den Lehrmaterialien und den gemachten Beobachtungen wurde den Schülern aufgezeigt, wie wichtig es ist zum Gewässerraum Sorge zu tragen. Ein gelungenes Projekt, das gerne weiter empfohlen werden kann.



Les pêcheurs à l'école

Il y a trois ans, la Fédération Suisse de Pêche lançait son projet pilote « Les pêcheurs à l'école ». Le programme a été étendu avec le soutien d'Aqua Viva et est aujourd'hui proposé avec trois modules à toutes les classes du degré secondaire supérieur en Suisse. Les 28 et 29 août 2017, les quatre classes de 7e ont réalisé leur semaine de projet au bord de l'Engstligen. Après une initiation et une familiarisation avec les espèces de poissons indigènes dans la remorque d'exposition de la FSP, les élèves ont eu pour mission d'affecter les poissons aux différentes régions piscicoles. L'espèce la plus fréquente donne son nom à la région. Ainsi, à Frutigen, on se trouve dans la région de la truite de rivière, caractérisée par des eaux rapides, froides et riches en oxygène. Les organismes servant de nourriture permettent de tirer des conclusions sur la qualité de l'eau. Dans l'Engstligen, des organismes servant de nourriture exigeants et très fragiles étaient présents en grand nombre, ce qui témoigne



de d'une eau de très bonne qualité.

Le matériel pédagogique et les constats réalisés ont permis de montrer aux élèves à quel point il est important de prendre soin de l'espace réservé au cours d'eau. Un projet réussi, à recommander sans hésiter.

Eidgenössische Volksinitiative

Saubereres Wasser für alle

Initiativekomitee Franziska Herren

Sichere Versorgung der Bevölkerung mit ...

- ... gesunden Lebensmitteln
- ... mit sauberem Trinkwasser

Schluss mit Direktzahlungen an Bauern ...

- ... die Antibiotika verwenden
- ... die Pestizide verwenden

Bauern ohne Pestizide- und Antibiotika-Einsatz ...

- ... erhalten als Kompensation für Einkommensausfälle Direktzahlungen



Für gesunde Fische und Gewässer

Danke, dass Sie die Volksinitiative unterzeichnen



Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
www.sfv-fsp.ch

Initiative populaire fédérale

Une eau potable propre pour tous

Comité d'initiative Franziska Herren

Sécurité d'approvisionnement de la population avec ...

- ... des aliments sains
- ... de l'eau potable propre

Fin des paiements directs aux paysans qui ...

- ... utilisent des antibiotiques
- ... utilisent des pesticides

Pour les paysans sans pesticides et antibiotiques ...

- ... rémunération équitable pour les prestations fournies par une compensation via des paiements directs



Pour des poissons, des lacs et des cours d'eau en bonne santé

Nous vous remercions de signer l'initiative populaire

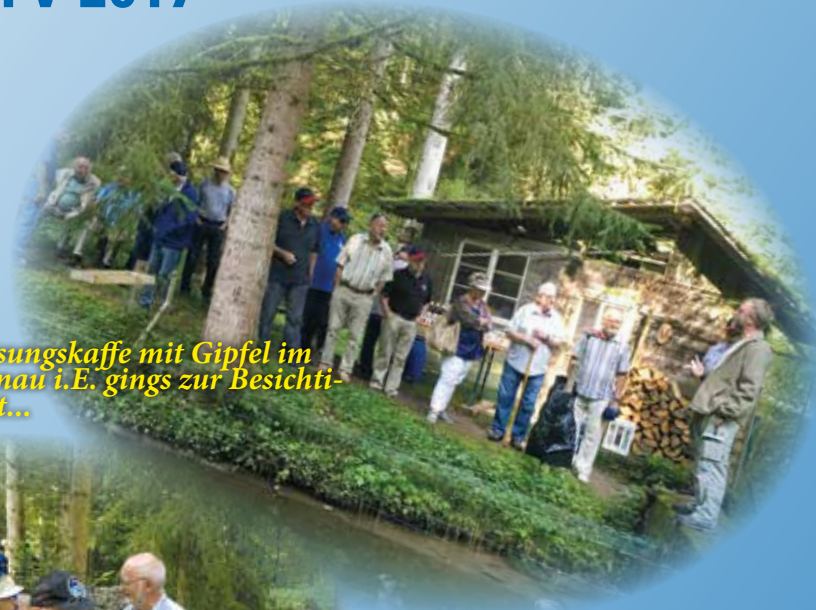


Fédération Suisse de Pêche FSP
www.sfv-fsp.ch

Ausflug Ehrenmitglieder BKFV 2017



...nach dem Begrüßungskaffe mit Gipfel im Fischkeller in Langnau i.E. gings zur Besichtigung der Fischzucht...



...beim Apéro, Fachsimpeln und so manch e amüsante und erheiternde Erinnerung auffrischen...



...stand im wahrsten Sinne des Wortes im Brennpunkt, die Brennerei ...



... mit einem feinen Mittagessen endete der gelungene Ausflug...

News aus der Fischerei

WasserLeben – das Wasserleben-Exkursionsprogramm von Aqua Viva

Aqua Viva organisiert auch in diesem Jahr spannende Exkursionen rund ums Gewässer. Die nächste Exkursion findet am 30. September 2017 statt. Mehr Informationen unter: www.aquaviva.ch/aktuell/wasserleben

Exkursion „Mit den Fischen um die Wasserkraftwerke“

Die Exkursion der Schweizerischen Fischereiberatungsstelle findet am Samstag, 07. Oktober 2017 in Aarau statt. Mehr Informationen und Anmeldung via Mail oder Telefon an Corinne Schmid: fiber@eawag.ch oder 058 765 21 71

Faszinierende Unterwasserwelt – von Guggersbach bis Waikoropupu

Auf der Suche nach dem magischen Licht unter der Wasseroberfläche hat der bekannte Schweizer Fotograf Michel Roggo atemberaubende Bilder festgehalten. Er erzählt von seiner spannenden Arbeit im Rahmen seines ‚Freshwater Project‘ und von bereichernden Begegnungen an den exotischsten Orten der Welt. Bildervortrag mit Michel Roggo, Fotograf, Fribourg 13. September 2017 – 19.30 Uhr – Schloss Landshut, Utzenstorf

Projekt „Doubs vivant“

Im Doubs, dem jurassischen Grenzfluss zu Frankreich, sind die Wasserqualität und auch der aquatische Lebensraum stark beeinträchtigt. Der Leitorganismus des Flusses (Fisch des Jahres 2013), der „Roi du Doubs“, ist vom Aussterben bedroht. Verschiedene Umweltverbände und der SFV haben im Jahr 2011 eine Klage bei der Berner Konvention in Strassburg eingereicht und in der Folge die gemeinsame ‚Plattform Doubs‘ gegründet. Die Umsetzung der Empfehlungen der Berner Konvention (2013) soll nun in dem von den drei Umweltverbänden SFV, WWF und Pro Natura ab September 2017 finanzierten dreijährigen Projekt „Doubs vivant“ angegangen werden. Aktuelle Infos zum Projekt sind auf der SFV-Website unter dem Dossier Doubs zu finden.

Actu pêche

WasserLeben – le programme d'excursions consacrées à la vie aquatique d'Aqua Viva

Aqua Viva organise cette année encore de passionnantes excursions autour des cours d'eau. La prochaine aura lieu le samedi, 30 septembre 2017. Pour en savoir plus : www.aquaviva.ch/aktuell/wasserleben

Excursion « Franchir les centrales hydrauliques avec les poissons »

L'excursion du Bureau suisse de conseil pour la pêche aura lieu le samedi 7 octobre 2017 à Aarau. Informations complémentaires et inscription par e-mail ou téléphone, à l'attention de Corinne Schmid : fiber@eawag.ch ou 058 765 21 71

Fascinant monde subaquatique – de Guggersbach à Waikoropupu

À la recherche de la lumière magique sous la surface de l'eau, le prestigieux photographe suisse Michel Roggo a immortalisé des décors et instants époustouflants. Il évoque son travail passionnant dans le cadre de son « Freshwater Project » et ses rencontres enrichissantes dans les régions les plus exotiques du monde. Conférence illustrée de Michel Roggo, photographe, Fribourg Le 13 septembre 2017 à 19h30 – château de Landshut, Utzenstorf

Projet « Doubs vivant »

La qualité de l'eau et le biotope aquatique du Doubs, une rivière du Jura également limitrophe de la France, sont fortement dégradés. Le « roi du Doubs », poisson de l'année 2013, emblème et bio-indicateur de la rivière, est menacé d'extinction. En 2011, les associations de protection de l'environnement et la FSP ont déposé une plainte auprès du comité de la Convention de Berne à Strasbourg et créé la Plateforme Doubs. Les recommandations de la Convention de Berne (2013) doivent être mises en œuvre à partir de septembre 2017 dans le cadre du projet sur trois ans « Doubs vivant », financé par les associations environnementales FSP, WWF et Pro Natura.

Des informations actuelles sur le projet sont disponibles sur le site Web de la FSP dans le dossier Doubs.

Termine 2017/18

4. November BKFV-Präsidentenkonferenz, Grosshöchstetten
15. - 18. Februar '18 Fischen -Jagen-Schiessen
10. März 2018 HV BKFV, Innertkirchen

Aktuelle Adressen sind uns ein Anliegen

- Ist Ihre Adresse zu berichtigen?
- Erhalten Sie das BKFV-Info mehrfach?
- Oder wünschen Sie die Zustellung des BKFV-Info nicht mehr?

Dann bitten wir Sie uns die entsprechenden Angaben unter www.bkfv-fcbp.ch (Adressänderung) mitzuteilen.

Für Ihre Aufmerksamkeit danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen
Das Redaktions-Team

Nous tenons à des adresses à jour

- Votre adresse doit-elle être corrigée ?
- La revue FCBP Info vous parvient-elle en plusieurs exemplaires ?
- Peut-être ne souhaitez-vous plus la recevoir ?

Dans ce cas, veuillez nous communiquer les renseignements adéquats sur www.bkfv-fcbp.ch (changement d'adresse).

Nous vous remercions vivement de votre attention.

Meilleures salutations
L'équipe de la rédaction